

Rezension für EISENBLATT #16

erscheint voraussichtlich im Spätsommer 2018
und ist dann erhältlich unter
<http://eisenblatt.ostmetal.de>

...

**Titel-Bild
noch nicht
verfügbar!**

ANTLERS "Beneath.Below.Behold" (Totenmusik, 2018)



Die 2013 gegründeten ANTLERS kommen aus Leipzig und einige Mitglieder spielen gleichzeitig auch noch in anderen Bands wie den EVIL WARRIORS oder I I. Ihr zweites Album erschien drei Jahre nach dem Debüt "A Gaze Into The Abyss" und der Sound des Quartetts wird als atmosphärischer Black Metal verkauft. Bei den meisten Bands ist das nur die Bezeichnung für Black Metal-Raserei mit vor-

und/oder nachgelagerten Akustik-Parts, doch die ANTLERS geben sich da wesentlich mehr Mühe. Sie erzeugen die atmosphärischen Sequenzen nicht nur mit Wander-Klumpfen, sondern setzen dies auch mit dezenten Keyboards und Folk-Elementen um. Besonders den Wechsel zwischen Melancholie und Raserei beherrschen die Leipziger hervorragend. Die schnelleren Parts sind im melodischen Black Metal verwurzelt und der Gesang ist nicht gerade das genre-typische Gekeife, sondern klingt eher nach rauhem Thrash-Shouting. Das Album ist mit gut einundfünfzig Minuten für meinen Geschmack vielleicht etwas zu lang ausgefallen, auch wenn selbst am Ende kaum Langeweile aufkommt. Jedoch ist der Sound der Platte eher als halbgar zu bezeichnen, denn das Schlagzeug und die Gitarren klingen für meine Ohren etwas zu lau. Es wurde wohl versucht, eine Mischung aus rumpeligen Old School-Sound und dem sauberen Sound der Moderne zu finden, aber das Ergebnis ist nicht nach meinem Geschmack. Dennoch möchte ich, daß ihr mal in dieses Album Reinhört, denn musikalisch haben die ANTLERS viel zu bieten. Schaut mal auf ntlrs.bandcamp.com/album/beneath-below-behold vorbei!

(Text: HeRo, Bild: Totenmusik)